

# Fünftklässler bestecken als Vogelzähler

Zum vierten Mal hat der Naturschutzbund zur „Stunde der Wintervögel“ aufgerufen. In Kirchberg beteiligte sich eine ganze Schulklasse an dieser bundesweiten Aktion.

VON HANS-PETER KUPPE

**KIRCHBERG** – Selina Ebert aus Stangengrün hat extra in einem Buch nachgeschlagen, damit ihr beim Zählen der Wintervögel keine Verwechslung passiert. Die Zehnjährige aus Stangengrün hatte nach Ende ihrer Beobachtungszeit eine Krähe, sechs Stare, neun Blaumeisen und drei Elstern auf ihrer Liste, außerdem ein Rotkehlchen und einen Gimpel.

In Hartmannsdorf entdeckte Ben-Oliver Unglaub im Rödelbach sogar zwei Eisvögel. Auch Selinas Banknachbar in der 5c der Dr.-Theodor-Neubauer-Oberschule, Roman Fischer, steuerte seine Entdeckungen bei. „Ich habe mir extra ein Fernglas besorgt, damit ich die Vögel genau bestimmen kann.“ Andere Schüler listeten Blaumeise, Kohlmeise, Grünfink, Haussperling, Feldsperling, Kleiber oder Specht auf – alles sogenannte Standvögel, die trotz Schnee, Kälte und Nahrungsengpässen das ganze Jahr über an ihren angestammten Plätzen bleiben. Wolfgang Prehl, Leiter der Ortsgruppe Kirchberg des Naturschutzbundes Deutschland, notierte peinlich genau sämtliche Ergebnisse der Zählung und meldete sie an die zentrale Datenbank weiter. Für die bundesweite Aktion in heimischen Gärten war der 3. bis 6. Januar angesetzt, am Dienstag endete die Meldefrist für die Ergebnisse.

Lehrerin Andrea Opitz freute sich, dass sich die meisten ihrer 25 Schützlinge mit dieser Naturschutzaufgabe identifiziert und im Vorfeld mit dem Thema intensiv beschäftigt haben. Dass bei der Zählung keine



Die Klasse 5c der Kirchberger Dr.-Theodor-Neubauer-Oberschule zeigt geschlossen Flagge für die Wintervögel. Für die Nabu-Ortsgruppe Kirchberg haben sich die 25 Schüler an der jährlichen, bundesweiten statistischen Erhebung des Naturschutzbundes Deutschland beteiligt.

FOTO: PRIVAT

## Naturfreunde listen Jahr für Jahr Wintervögel auf und helfen dem Naturschutzbund beim Erkennen von Trends

**Im Jahr 2013** beteiligten sich bundesweit 90.000 Naturfreunde an der Zählung der Wintervögel. Das war Rekord. Dabei wurden an dem Aktionswochenende in 63.816 Gärten 2,7 Millionen Vögel aus 178 Arten erfasst. Den Spitzenplatz belegte dabei die Kohlmeise (427.536 Exemplare) gefolgt von Haussperling (403.981), Blaumeise (285.877), Feldsperling (254.551), Amsel (209.953), Grünfink (199.806), Buchfink (121.891), Elster (94.422), Rotkehlchen (60.321) und Kleiber (59.259). Von 16 Arten wurde je nur ein Exemplar gesichtet.

**Im Landkreis Zwickau** hatten sich im Jahr 2013 nur 346 Naturfreunde entschlossen, an der Wintervogelzählung mitzuwirken. Sie registrierten 10.850 Vögel. Im Landkreis stimmten die Ergebnisse bis zum Platz 4 mit der bundesweiten Rangliste überein. Dort verdrängte der Grünfink die Amsel vom 5. Rang. Stark vertreten in Westsachsen jedoch die Nebelkrähe auf Platz 7. Der Buchfink, nur auf Rang 17, schaffte es nicht unter die besten 10, ebenso das Rotkehlchen (Platz 18). Dafür gibt es hier mehr Elstern und Wacholderdrosseln.

**Für das Jahr 2014** werden die vollständigen Ergebnisse der Wintervogelzählung erst am 31. Januar vorliegen. Bis zum Meldeschluss im Internet rechnete der Nabu hoch, dass sich 68.700 Teilnehmer mehr als 1,8 Millionen Vögel in 47.900 Gärten aufgelistet haben. Dabei sind die Zahlen noch nicht berücksichtigt, die auf dem Postweg eingegangen sind. Absehbar ist, dass 2014 weniger Tiere registriert werden als im Vorjahr. Bei dem milden Wetter lassen sich weniger Vögel auf der Suche nach Futter in den heimischen Gärten sehen.

**Ein Trend 2014** ist bereits abzusehen. Mit durchschnittlich 38 Vögeln je Beobachtungsort liegt der Wert 12 Prozent niedriger als im Vorjahr. Zu sehen ist auch, dass diesmal der Haussperling der Kohlmeise den Rang abgelaufen und den Schnabel leicht vorn hat. Auf Platz drei rangierte der Feldsperling vor Blaumeise, Amsel, Grünfink, Buchfink, Elster, Rabenkrähe und Rotkehlchen. Nächste Gelegenheit zum Zählen der Vögel gibt es vom 9. bis 11. Mai bei der Nabu-Aktion „Stunde der Gartenvögel“ unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de).

100-prozentig verlässlichen Zahlen herauskommen, weiß auch Wolfgang Prehl: „Manchmal fliegt ein und derselbe Vogel ausgerechnet in dieser Stunde dreimal den selben Garten an. Dann taucht er möglicherweise auch dreimal in der Statistik auf.“ Prehl sieht aber den pädagogischen Aspekt der Aktion im

Vordergrund. „Die Kinder lernen etwas über die Lebensräume der Vögel und wie sie selbst dazu beitragen können, dass die Tiere den mitteleuropäischen Winter überstehen.“

Prehl vermittelte in einem theoretischen Teil Wissenswertes über Verhalten und Lebensräume der einheimischen Vögel, die Mauerseg-

lerlaterne und die unzähligen Nistkästen rund um die Siebenhügelstadt, die der Nabu in Pflege hat. Und die Kinder selbst erzählten ihre Erlebnisse von Schwalben im Scheunengebälk, dem Nest in der Kokosnuss oder dem Hasenstall. Damit es nicht allzu theoretisch zugeht, unternahm der Naturschützer mit den

Fünftklässlern eine Wanderung, um sie für die Belange der Wintervögel und für die Natur überhaupt zu sensibilisieren. „Sie sollen erkennen, dass sie selbst etwas für intakte Fauna und Flora tun müssen, damit sie später ihren Kindern in der Natur auch mal noch einen Vogel oder einen Frosch zeigen können.“